

Leitbild des Fürstenberg-Gymnasiums Donaueschingen

Vorwort

In einer Zeit, in der intensiv über Bildung, Wertewandel und das Schulsystem diskutiert wird,

In einer Zeit, in der die Schulform Gymnasium in Baden-Württemberg tiefgreifende Veränderungen erfährt,

In einer Zeit, in der klar wird, dass die kommenden Generationen durch Globalisierung, Demographie und den Wandel unserer natürlichen Umwelt vor große Herausforderungen gestellt werden

gibt sich das Fürstenberg-Gymnasium in Donaueschingen nach intensiver Beratung aller am Schulleben Beteiligten dieses Leitbild.

Es ist Positionsbestimmung und Ausdruck unseres Selbstverständnisses von Schule als Lern- und Lebensort sowie Richtschnur unserer Entwicklung. Wir beschreiben langfristige Ziele, an denen unsere Schule sich auch in Zukunft immer wieder neu messen wird. Darum ist die Leitbildarbeit ein kontinuierlicher Prozess der Schulentwicklung.

Die Konzepte und Maßnahmen, die sich aus diesem Leitbild ableiten, werden nach und nach umgesetzt und immer neu überprüft.

Leitspruch

Zukunft braucht Wurzeln

Entwicklung braucht Beharrlichkeit

Gemeinschaft braucht Persönlichkeit

Leitlinien

1. Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

*Die letzte Aufgabe unsres Daseyns... löst sich allein durch die **Verknüpfung unsres Ichs mit der Welt** zu der allgemeinsten, regesten und freiesten Wechselwirkung.*

(Wilhelm von Humboldt, „Theorie der Bildung des Menschen.“, S. 34)

Im Mittelpunkt des Bildungsideals unserer Schule steht der Mensch. In der Auseinandersetzung mit der Welt, in der Aneignung von Wissen und Erfahrungen gewinnt er an Souveränität. Ziel der Ausbildung am Fürstenberg-Gymnasium ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich ihre heutige und zukünftige Lebenswelt zu strukturieren, sich in die Gemeinschaft einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Entscheidungen in dieser Welt zu treffen. Der Erwerb des hierzu notwendigen neuen Wissens und das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife erfordern dabei die aktive und gemeinsame Anstrengung von Schülern, Lehrern und Eltern.

Die Schülerinnen und Schüler des Fürstenberg-Gymnasiums sind motiviert und leistungsbereit. Sie wollen gefordert werden und ihren Horizont erweitern.

Die Lehrkräfte unserer Schule fördern aktiv den Wissenserwerb der Schülerinnen und Schüler, wecken die Begeisterung für das Lernen von Neuem und helfen ihnen, Herausforderungen zu bewältigen.

Die Eltern unterstützen ihre Kinder und die Lehrkräfte in diesem Prozess.

Dies erfordert immer wieder die gemeinsame Besinnung auf unsere rechtsstaatliche Wertordnung, welche die Grundlage aller unserer Bemühungen bildet und die auch im Leitspruch ihren Ausdruck findet.

Unser übergeordnetes Ziel ist dabei eine umfassende Bildung. Darum vermittelt das Fürstenberg-Gymnasium als *allgemeinbildendes* Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern fundierte Grundlagen des gesamten Spektrums von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der heutigen Zeit in den Feldern

- Deutsch
- Ethik und Religion
- Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch)
- Gesellschaftswissenschaften (Geschichte, Gemeinschaftskunde, Geographie und Wirtschaft, Psychologie)
- Musischer und künstlerischer Bereich
- Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Physik), Informatik, Technik
- Sport

Im Sinne dieser breiten Allgemeinbildung unterstützt die Schule den Unterricht, die Fördermaßnahmen und die Ausstattung aller genannten Bereiche gleichberechtigt. Die Wahl des naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Profils in den Klassen 8-10 sowie von Basis- und Leistungsfächern in der Kursstufe ist hier bewusst als eine Akzentsetzung, nicht aber als eine Spezialisierung zu sehen.

Die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten erfolgt am Fürstenberg-Gymnasium in allen Bereichen mit hoher Qualität und Tiefe. Die Schülerinnen und Schüler werden umfassend gefordert und erleben dadurch wachsende fachliche Kompetenz. Schülerinnen und Schüler werden in ihren besonderen

Begabungen und Interessen gezielt gefördert. Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung in ihrem Lernprozess benötigen, erhalten diese ebenfalls durch von der Schule organisierte Fördermaßnahmen.

Angesichts einer sich immer schneller ändernden Welt und der wachsenden Fülle neu hinzukommender Erkenntnisse ist die Wissensvermittlung an unserer Schule nicht nur auf den reinen Stoffwerb beschränkt. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten eine umfassende Ausbildung im Bereich der Grundtechniken des Lernens, in fachspezifischen und fächerübergreifenden Arbeitsmethoden. Die so erworbene Methodenkompetenz befähigt sie auch nach Verlassen der Schule, sich eigenständig und erfolgreich neue Inhalte und Fertigkeiten anzueignen.

Die Lehre an unserer Schule ist offen für neue Erkenntnisse der Didaktik und Bildungsforschung. Im Bewusstsein der Verantwortung vor den oben ausgeführten Zielen werden neue Unterrichtsinhalte und Lehrmethoden von außen übernommen oder innerhalb der Schule entwickelt, erprobt, kritisch hinterfragt und eingesetzt. In einer an Lehrerpersönlichkeit, Klassensituation und Lerninhalt orientierten angemessenen Mischung aus lehrerzentriertem Unterricht und eigenverantwortlichem Arbeiten wird der Lernprozess abwechslungsreich, fordernd und motivierend strukturiert.

Die eigenständige und eigenverantwortliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler in Projekten und Praktika wird gefördert. Der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler und der Arbeitsprozess der Lehrkräfte werden durch eine sehr gute räumliche und sächliche Infrastruktur unterstützt.

2. Persönlichkeitsbildung

Die Schülerinnen und Schüler lernen verantwortungsvoll mit sich und ihrer Gesundheit umzugehen und werden darin von den Eltern und der Schule unterstützt.

Die Beteiligten arbeiten an einem offenen Schulklima, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, von Wertschätzung und Achtung, von Vertrauen und partnerschaftlichem Miteinander. Das bedeutet, dass sie einander als Mensch und nicht nur aufgrund ihrer Leistungen anerkennen. Mit Konflikten wird offen umgegangen. Die dabei notwendige Kritikfähigkeit aller Beteiligten wird entwickelt und gefördert. Die Fähigkeiten und Begabungen des Einzelnen zu entdecken und in das Schulgeschehen zu integrieren ist ein wichtiges Ziel.

Lernen am Fürstenberg-Gymnasium soll mit positiven Erfahrungen verknüpft sein, sei es durch die Erfahrung neuer Einsichten in die Welt als Folge des Erkenntnisgewinns, sei es durch die Erfahrung des erfolgreichen Meisterns von Schwierigkeiten im Lernprozess.

Anstehende Entscheidungen, welche die Schule betreffen, werden auf unterschiedlichen Ebenen getroffen. Manche davon liegen z.B. in den Händen der Schulleitung, andere werden selbstverantwortlich von Schülerinnen und Schülern getroffen oder mitgetragen.

Es ist jeweils abzuwägen, welche Personengruppen von einer Entscheidung betroffen sind und wer sie jeweils mit verantworten kann. Es ist anzustreben, möglichst alle Betroffenen dazu zu hören und sie ggf. in die Entscheidung mit einzubeziehen. Ziel ist, das Übernehmen von Verantwortung und die Identifikation mit der Schule zu fördern.

3. Soziales Lernen

Das Fürstenberg-Gymnasium ist ein Lebensraum, in dem alle Beteiligten Mitverantwortung dafür tragen, dass sinnvolles Lernen und Erziehen möglich sind. Schülerinnen und Schüler sollen hier nicht nur Wissen erwerben, sondern auch soziale Fähigkeiten entwickeln, denn beides bedingt einander: Eine positive Atmosphäre stärkt die Lern- und Lehrbereitschaft. Der Lernstoff und praktisches

soziales Handeln sollen vermitteln, dass zur beruflichen Qualifikation und zu einem gelingenden Leben nicht nur Fachwissen, sondern auch die Übernahme von sozialer Verantwortung gehört.

Damit alle Beteiligten in der Schule Verantwortung für das Ganze übernehmen können, wird besonderer Wert auf eine gute Klassengemeinschaft gelegt. Gemeinsam vereinbarte Regeln und die Einübung sozialer Verhaltensweisen erleichtern das Zusammenleben im Schulalltag.

Außerdem gibt es klassenübergreifend Zeiten und Räume, in denen man zwanglos miteinander umgehen, anstehende Fragen besprechen und Absprachen treffen kann.

Die gegenseitige Information wird erleichtert und gefördert.

Im Schulalltag wird ein konstruktiver Kommunikationsstil gefördert und destruktiven Verhaltensweisen gewehrt. Der Zusammenhalt und Austausch innerhalb der Jahrgangsstufen und Jahrgangsstufen_übergreifend wird gefördert.

In unserer Schule trägt jeder eine Mitverantwortung für das Ganze. Daher ist es wesentlich, dass konkrete Aufgaben nicht nur von Lehrkräften, sondern auch von Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern übernommen werden.

Schülerinnen und Schüler lernen durch eigenständiges Planen und Durchführen von Aktivitäten unterschiedlichster Art, durch kreative Gestaltung und gegenseitige Hilfestellung, Mitverantwortung füreinander und für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.

Für die Eltern eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv in das Schulleben einzubringen: Sie unterstützen die Vorhaben der Schule, indem sie zum Gespräch und zur Mitgestaltung bereit sind, und begleiten die Schulentwicklung auf pädagogischer und praktischer Ebene.

Die Eltern verpflichten sich, die von der Schule getroffenen Vereinbarungen zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aktiv mitzutragen.

4. Die Schule als Teil der Gesellschaft

Das Fürstenberg-Gymnasium fördert die Identifikation von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften mit der Schulgemeinschaft, die immer auch eingebunden ist in gesellschaftliche Zusammenhänge. Dabei wird „Identifikation“ nicht als Gleichmachen verstanden, sondern als Konsens der am Schulleben Beteiligten über die Zielrichtung. Alle Beteiligten (Schülerschaft, Lehrer, Eltern) sind sich einig über das jeweils zu erreichende Ziel und vertreten dieses auch nach außen.

Angesichts der heutigen ökologischen Probleme pflegen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte fächerübergreifend einen nachhaltigen Umgang mit unserer natürlichen Umwelt und damit unseren Lebensgrundlagen, d.h., sie üben sich in ökologischer Handlungskompetenz.

Ein zentraler Bestandteil der Wissensvermittlung am Fürstenberg-Gymnasium ist die Öffnung der Schule nach außen. Dabei werden sowohl außerschulische Lernorte für die Lernenden erschlossen als auch aktuelles Wissen aus Gesellschaft und Wissenschaft aktiv in die Schule transferiert und für den Unterricht und die Bildung der Schülerinnen und Schüler nutzbar gemacht.

Im Zuge der Ganztageschule werden Kooperationen mit Vereinen und anderen Institutionen immer wichtiger, die für Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts als Möglichkeiten zum gemeinschaftlichem und kreativem Tun und zur Förderung des Einzelnen genutzt werden können. Die Schule fördert diese Kontakte.

Donaueschingen, im Mai 2007

beschlossen durch Gesamtlehrerkonferenz und Schulkonferenz